

Hilfe in Not – Armut auch in der Ausserschwyz

Seit zwei Jahren nun gibt es die Kirchliche Sozialberatung «Diakonie Ausserschwyz». Die grosse Nachfrage hat alle Erwartungen übertroffen. Die Zahlen sprechen für sich: bis heute haben 173 Menschen in Not, die meisten aus der Ausserschwyz, ein oder mehrere Male an unsere Türe geklopft.

Diese Not zeigt sich in der Beratung in vielerlei Gestalt. Sie reicht von Arbeitslosigkeit über häusliche Gewalt bis zur Suchthematik. Finanzielle Probleme stehen oft im Vordergrund. Im Alltag bleibt die Armut meist versteckt. Das hat mit Ängsten und Schamgefühl zu tun. In den Sorgen unserer Hilfesuchenden zeigt die Armut ungeschminkt ihr Gesicht.

Da ist die alleinerziehende Mutter, die – im Stundenlohn angestellt – mal mehr und mal weniger im Portemonnaie hat. Ein unabhängiger Zahnarztbesuch reisst ein grosses Loch in ihr Budget. Oder da ist der

«Diakonie
Ausserschwyz»
Kirchliche
Sozialberatung

Schindellegistrasse 1,
8808 Pfäffikon
Telefon 079 403 14 80
info@kirchliche-sozialberatung.ch
www.kirchliche-sozialberatung.ch



Bild Andrew Khoroshavin, pixabay

Familienvater, der sich nach einem Schicksalsschlag psychisch nicht mehr erholt und dabei seine Arbeit und seine Würde verloren hat.

Vielleicht fragen Sie sich, ob für solche Fälle nicht das Sozialamt zuständig wäre – ja und nein. Untersuchungen zeigen, dass jede vierte Person, die Anspruch auf Sozialhilfe hätte, aus erwähnten Gründen gar nicht aufs Sozialamt geht. Unsere niederschwellige Anlaufstelle dagegen wird in solchen Fällen eher aufgesucht und wir können gemeinsam Wege aus der Not suchen.

Manchmal helfen schon ein offenes Ohr und ein offenes Herz. Zum Alltag der Arbeit auf der Beratungsstelle gehört natürlich auch das Einreichen von Gesuchen an Stiftungen, eine finanzielle Überbrückung, das Erstellen von Budgets oder Tipps, wie zusätzlich Geld gespart werden kann.



Bild Henryk Niestroj, pixabay

Eine besondere Stärke und Chance unserer Fachstelle liegt darin, dass wir ein breites Netzwerk unterhalten und gezielt einsetzen können. So arbeiten wir mit den einzelnen Pfarreien ebenso eng zusammen wie mit dem Kloster, den Sozialzentren der Gemeinden, dem Kompetenzzentrum für Integration, der Pro Senectute, der Opferhilfe, der Schuldenberatung und vielen mehr.

Not zu wenden ist seit jeher zentrales Gebot der christlichen Nächstenliebe. Das gehört zum Kernauftrag der Kirche. Wir sind froh, in diesem Sinne diakonisch handeln zu dürfen und für Menschen in existenzieller Bedrängnis da zu sein. Dies können wir nur dank der Bereitschaft vieler Pfarreien in der Ausserschwyz, die unsere Arbeit substanzial unterstützen.

Effi Spielmann, Stellenleiterin